

Gemeindenachrichten Hölstein

vom 27. August 2018

Auch die Gemeinde ist bei der WB Erneuerung gefordert

Währenddem man die ersten Bauarbeiten für die WB Erneuerung derzeit im Bereich Talhaus beobachten kann, laufen andernorts die Planungen noch auf Hochtouren. Das gilt auch für die Gemeinde. Grosse Aufgaben kommen auf sie zu. Wegen der Zusammenlegung der beiden heutigen Haltestellen Süd und Weidbächli zur neuen Station Unterfeld muss das Fusswegnetz angepasst werden. Insbesondere für die Wohnquartiere Fürhalden und Stutz müssen gute und schnelle Verbindungen zum ÖV möglich bleiben. Mit dem dadurch nötig werdenden Trottoir entlang des Stutzweges bekommt der eigentlich erst auf später geplante Gesamtausbau der Strasse eine neue Priorität. Andererseits haben sich inzwischen auch die Geländeverhältnisse weiter verschlechtert und eine sichere Fussweg- bzw. Schulwegverbindung ist ein schon lange gehegter Wunsch. Voraussichtlich im kommenden Frühjahr wird die Gemeindeversammlung über einen Projektvorschlag befinden können.

Baldiger Baubeginn an der Ribigasse

Voraussichtlich Mitte September ist der Startschuss für die Sanierung der Ribigasse. Über rund anderthalb Jahre wird sich die Bauzeit hinziehen, während welcher Veränderungen am Bachbett der Frenke gemacht werden, um eine neue Stützmauer zu bauen und den Hochwasserschutz zu verbessern, bevor es dann später zur eigentlichen Erneuerung der Strasse kommt. Sobald die beauftragte Unternehmergruppe Tozzo AG in Bubendorf und Verna AG in Sissach das Bauprogramm definitiv festgelegt hat, steht fest, zu welchem Zeitpunkt welcher Strassenabschnitt nicht mehr befahren werden kann. Man geht derzeit von zwei grossen eigenständigen Bauabschnitten aus. Begonnen wird mit der Strecke ab Hauptstrasse bis Kirchgasse. Danach folgt der Abschnitt Kirchgasse bis Stutzweg. Das Bauvolumen beträgt insgesamt rund 2.5 Millionen Franken. Die direkten Anstösser werden persönlich über den Bauablauf und über etwelche Einschränkungen informiert. Über den gesamten Baustellenbetrieb wird wie gewohnt in der Homepage der Gemeinde laufend berichtet.

Veränderungen bei der Gemeindeverwaltung

Nadja Brügger, Mitarbeiterin bei der Abteilung Finanzen, will sich beruflich verändern und verlässt die Gemeindeverwaltung per Ende November. Die 100 % Position für eine Fachkraft aus dem Gemeindefinanzwesen wird zur Wiederbesetzung ausgeschrieben. Auch Maya Affolter hat sich entschieden, auf Ende Januar nächsten Jahres altershalber aus dem aktiven Berufsleben auszutreten. Auch diese Funktion steht für Fachkräfte aus dem Gemeindebusiness im Rahmen einer Teilzeitaufgabe offen.

Zunehmende Wasserleitungsbrüche bereiten Sorge

Gerade mehrmals war in den letzten Wochen und Monaten das Wasserleitungsnetz der Gemeinde von Leitungsbrüchen betroffen. Insbesondere ältere Gussleitungen zeigen sich anfällig. Der Gemeinderat und das Brunnenmeister-Unternehmen danken der Bevölkerung in den betroffenen Quartieren für das Verständnis, wenn kurzfristig die Wasserzufuhr unterbrochen werden musste.

Das Konzept zur laufenden Erneuerung von Leitungsabschnitten im Sinne von Unterhalt und Werterhalt wird ständig von den Sachverständigen überprüft und angepasst. So wird es weiterhin zu Kreditanträgen für Leitungsersatz kommen. Im Vordergrund stehen derzeit die Quartiere Buechring und Tiefenmatt.

Freiwilliger Schulsport nach neuem Konzept

Im Interesse der Bewegungsförderung wird schon seit längerem in der Gemeinde pro Woche eine Lektion „freiwilliger Schulsport“ angeboten. Nun wird dieses Angebot auf Anfang 2019 erweitert und auf eine neue Grundlage gestellt. Für die Schülerinnen und Schüler sowie ihre Eltern ändert sich wenig, ausser dass ab nächstem Jahr eine zweite Lektion pro Woche besucht werden kann. Hingegen wird die Organisation den Empfehlungen des kantonalen Sportamtes angepasst. Dadurch fliessen in den ersten zwei Jahren Bundes- und Kantongelder. Alle Kursverantwortlichen haben die J+S Anforderungen zu erfüllen. Die Gemeinde stellt ihre Infrastruktur gratis zur Verfügung und ist für die Administration verantwortlich. Die heutige Netto-Belastung für die Gemeinde von rund 1000 Franken wird in drei Jahren moderat auf rund 1'500 Franken steigen. Der freiwillige Schulsport erfüllt die Ziele, den Kindern Spass und Freude am Sport zu vermitteln, ihren Bewegungsdrang spielerisch zu stillen und eine wirkungsvolle Möglichkeit für ein gesundes Körpergewicht zu bieten.

Nächster Holzschlag im Schutzwald

Auch im kommenden Winter werden die Forstbetriebe Liestal im Gebiet Gugen Bäume im Schutzwald fällen. Der Eingriff wird auf einer Fläche von rund 100 Aren im näheren und weiteren Umfeld des Lampenbergerweges stattfinden, der dann zeitweise gesperrt werden muss. Die Gemeinde hat sich an den Unterhaltsarbeiten mit einem sogenannten Nutzniesserbeitrag von rund 11'000 Franken zu beteiligen. Nutzniesserbeitrag deshalb, weil die Gemeinde vom Schutz durch den Wald profitiert.

Auswirkungen der Trockenheit im Wald

Die Forstorgane teilen mit, dass die lange Trockenperiode verbunden mit den sehr hohen Temperaturen gehen nicht spurlos am Gesamtsystem Wald vorbeigegangen ist. In den Medien wurde bereits berichtet, dass es wegen Astabbrüchen gefährlich sein könne, sich im Wald aufzuhalten. Dazu ein paar Hinweise der Forstfachleute.

Wer sich in den Wald begibt, betritt grundsätzlich einen Naturraum. Wer sich also im Wald aufhält, ist grundsätzlich selber für sich verantwortlich und nicht der Waldeigentümer. Man sollte also immer aufmerksam und mit offenen Augen durch den Wald gehen oder das Auto nicht gerade unter einen Baum am Waldrand parkieren, bei welchem die Äste schon arg gebogen sind. Auch beim Pick-nick oder beim Ausruhen auf einer Bank lohnt sich immer wieder ein kurzer Blick nach oben in die Baumkronen.

Seit rund zwei Jahren werden von den Forstverantwortlichen alle Rastplätze in einem bestimmten Rhythmus kontrolliert. Besteht eine offensichtliche Gefahr, wird diese so rasch wie möglich beseitigt. Derzeit werden auch die Waldstrassen und Parkplätze verstärkt überprüft. Es wird aber nicht jeder Baum mit einem dürren Ast entfernt, sondern nur dann, wenn davon eine offensichtliche Gefahr ausgeht.

Im Hölsteiner Wald stehen übrigens rund 20'000 Bäume. Sie haben einen theoretischen Wasserverbrauch von 6'500 m³ pro Tag. Das wären 210 Tanklastwagen.

Gemeinde Hölstein